Mode-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **42 (1935)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gewissen Nachfrage. Kunstseidene Lavallières werden nur noch in ganz billiger Ausführung gehandelt.

Crêpe lavable und Toile de soie: Für Unterwäsche werden wieder mehr und mehr reinseidene Qualitäten verlangt, hauptsächlich in glatten Stoffen. Dessins wie „mille fleurs" werden auf guten Qualitäten gebracht, aber nur in Pastellfarben. Voile triple wird versucht zu lancieren. C. M.

Paris, den 30. März 1935. Trotzdem sich diesen Monat die Geschäftslage gegenüber derjenigen des Vormonats wesentlich gebessert hat, wird dieselbe im Vergleich mit der schon sehr stark vorgeschrittenen Saison immer noch als recht unbefriedigend betrachtet. Seit wenigen Tagen erst hat der eigentliche Verkauf der Frühlingsartikel begonnen. Erfreulicherweise sind die Bestellungen aus der Provinz sowie vom Ausland etwas zahlreicher. Das vom Ausland entgegengebrachte Interesse für die Frühjahrs- und Sommerneuheiten muß dem bemerkenswerten Erfolg den die Couturiers durch die Vorführung ihrer neuen Kreationen im Monat Februar erzielten, zugeschrieben werden. Die ausländischen Fabrikanten waren dieses Jahr ganz besonders zahlreich erschienen.

Dem schon seit geraumer Zeit stetig andauernden Druck auf die Preise des Rayonne-Fadens dürfte in nächster Zeit ein ganz bedeutender Preissturz folgen. Bei gewissen Sorten wird eine Baisse bis zu 35% vermutet. Bis heute konnten die Preise der Naturseide noch eher für fest gehalten werden. In Anbetracht des erwähnten Umstandes muß aber mit großer Wahrscheinlichkeit gerechnet werden, daß auch für letztere Preissenkungen zu erwarten sind.

Frühjahrs- und Sommerneuheiten: Einige Artikel, die momentan einen recht großen Erfolg verzeichnen können, sind die Taffetas-Rayonne und auch die matten Crêpes mit mittelgroßen Punkten gauffriert, welche sich vom Grund in einem Ciré-Effekt abheben. Sehr oft werden diese Punkte noch moiriert oder mit geripptem Aussehen in den Stoff gepreßt. Eine weitere neue Behandlung, die sich ebenfalls auf Taffetas-Rayonne oder auch auf Crêpe-Rayonne façonné erstreckt, ist der Aufdruck von Punkten, hauptsächlich kleinere, in weißer Gouache-Farbe und Gold. Diese Behandlung wird wasch- und reibecht garantiert, insofern die Punktdessins nicht allzu groß verlangt werden. Eine sehr große Sache für den Frühling bilden die Toiles aus Albène in hellen Pastellfarben, und zwar in uni, quadrillé als auch in farbigen Rayures. Anschließend daran können ebenfalls die verschiedenen Piquéstoffe aus Albène sowie Matalva genannt werden. Diese beiden Artikel werden mit Vorliebe für Blusen, Kragen und Garnituren verwendet. Ein für die Konfektion vielversprechender Artikel ist der Jersey façonné indemaillable. Die Dessins für diesen Genre sind meistens feine Carreaux-Dispositionen, feine Rayuren und Jaspé-Effekte. In bedruckten Stoffen werden neben dem seidenen Crêpe de Chine, der auf diesem Gebiet zweifellos den größten Teil des Marktes beherrscht, ganz respektable Quantitäten in façonnierten Artikeln abgesetzt. Es handelt sich dabei hauptsächlich um alte Façonnés, die mit einem Punktdessin oder sonstigen geometrischen Figuren bedruckt, sich sehr gut als Neuheiten verkaufen lassen. Die Nachfrage nach Taffetas-Ecossais macht sich täglich deutlicher bemerkbar und verspricht dieser Artikel bereits von neuem eine gute Saison. Die neuen Ecossais-Dispositionen unterscheiden sich sehr stark von den letztjährigen Dessins. Sie sind vor allem in größeren bis zu ganz großen Musterungen gehalten. Um diesem Artikel ein neues Aussehen zu geben, werden auch schon zur Abwechslung Streifen aus Leinen gemacht. Einer guten Nachfrage erfreuen sich auch die Taffetas aus Seide mit Carreaux-Dispositionen. Die Cloquéstoffe werden bereits als die führenden Sommerstoffe betrachtet. Die gezeigten Kollektionen sind äußerst reichhaltig und fehlt es nicht an wirklich künstlerischen Ideen. Der größte Teil und aber auch die besten Sachen sind in Jacquardausführung.

Winterartikel. Zufolge des späten Einsetzens der Frühjahrs-Saison sind die Winterkollektionen noch kaum in Angriff genommen worden, auf alle Fälle sind solche noch zu komplettieren. Trotzdem es heute sozusagen unmöglich ist, genaue Hinweise in dieser Richtung zu geben, kann mit Bestimmtheit doch schon gesagt werden, daß der Satin das meist begünstigte Gewebe sein wird. Es betrifft dies zwar nicht allein den Satin oder Crêpe Satin uni, sondern ebenfalls Satin façonné, selbst Cloqué, und dann sehr viel Metallartikel. Auch die Cloquéstoffe, die für den Sommer in uni oder aber auch bedruckt erscheinen, werden für den Winter in der großen Mehrzahl mit Metallfäden angefertigt werden. Ferner wird man im nächsten Winter die verschiedenen Taffetas-Artikel, sei es Taffetas changeant oder Taffetas façonné mit Cellophane, viel zu sehen bekommen.

Farben: Für den Sommer nehmen die Pastelltöne unstreitbar den ersten Platz ein, ferner bleu pâle, bleu zénith, dann sehr viel bleu marine, or und tango. Die Farbe or, genannt „ambre", wird in drei Werten, nämlich in einem hellen, mittleren und dunklen Ton abgestuft und für Nachmittags- und auch Abendkleider angewandt. E. O.

MODE-BERICHTE

Die neuen Gewebe der Haute Couture von Paris

Die Neuheit der für die Sommermodelle angewandten Gewebe kommt in der Hauptsache in ihrer Webtechnik sowie der originellen Ideen der Dessins zum Ausdruck. Einige der bemerkenswertesten Stoffe der Sommerkollektionen der tonangebenden Couturiers sind die folgenden:

Ein Doupion, der dem vor drei Jahren herausgekommenen Artikel nicht unähnlich ist, jedoch ein viel feineres Korn hat. Für Abendtoiletten bestimmt ist ein Mousselinegewebe, das viel Halt aufweist. Unter den Samten wurde ein weicher, knitterfreier Stoff dessen Grund einen leichten Glanz hat, ausgewählt. Für die Abendtoiletten treten mehr denn je die Spitzen- und Tüllstoffe in den Vordergrund. Auch die Organdistoffe, in uni fantaisie oder brodiert, haben einen ersten Platz erlangt. Ferner sind die äußerst geschmackvollen leichten Fantasiewollstoffe zu nennen, die mit jedem Jahr in der Haute Couture eine wichtigere Stellung einzunehmen scheinen. Eine häufige Anwendung fanden die reinseidenen Artikel. Für matte Effekte ein sehr schwerer Crêpe Georgette „Crêpe Antilope", für halbglänzende Effekte ein wundervoller Satin reversible, sehr schwer mit schönem „Fall". In den Wollstoffen sind die Jerseygewebe, sowie die unvergleichlich leichten und weichen Fantasiestoffe ganz besonders bemerkenswert.

Die bedruckten Stoffe fanden sehr viel Anwendung. Neben schweren Crêpes de Chines und Crépons aus reiner Seide, wurden ebenfalls die Rayonne und Cellophane bedruckt nicht selten angewandt.

Für Nachmittagskleider wurden oft sehr diskrete und ruhige Dessins gewählt, wie Marine mit Weiß und Schwarz mit Weiß, wobei sich die Reinheit der Farben ganz besonders auszeichnet. Für den Abend dagegen ist die Freiheit der Farben bedeutend größer und kühner, die sich mit den oft modernen Genres von Dessins sehr gut vereinigen. Für den Tag wird den Geweben aus Baumwolle, Wolle und Leinen vermischt, unis, rayés oder mit carreaux häufig der Vorzug gegeben. Insbesondere für Badekostüme werden mit Vorliebe Rayuren in sehr lebhaften Farben angewendet. Für den Abend hingegen sind die Cellophanestoffe, Surahs, uni und gestreift, die Satins, Taffetas mit Carreaux oder Punkten die von den Couturiers meist angewandten Gewebe.

Wenn man den Genre der von der Haute Couture für die Sommersaison 1935 gewählten Gewebe in einem Worte ausdrücken will, so kann man, ohne sich dabei zu täuschen, sagen, daß die große Mehrheit der Seiden- sowie Leinenstoffe in Reliefcharakter ausgeführt ist, sei dies durch façonnierte, brochierte oder sonstige Effekte bewirkt. Die Cloquésgewebe stellen unstreitbar eine sehr erfolgreiche Mode dar. Ein Vergleich zwischen den für diesen Sommer gezeigten Neuheiten und den bereits für nächsten Winter bestimmten Geweben in diesem Charakter läßt vermuten, daß in deren weiteren Entwicklung noch große Möglichkeiten vorhanden sind. In den Wollstoffen ist der Cloqué-Genre beinahe noch unerforschtes Gebiet. Alles weist darauf hin, daß die Mode der Cloqués im Winter für Seidengewebe sowie auch Wollgewebe sich noch mehr ausdehnen wird. E. O.